



Die St.-Michaelis-Kirche

Als Bischof Bernward, einer der führenden Geistlichen seiner Zeit, im Jahre 993 die Geschicke des Bistums Hildesheim übernahm, erlebte Hildesheim eine Epoche, in der Kunst und Architektur eine einzigartige kulturelle Blüte erfuhren. Neben der Befestigung des Domhofs und der prachtvollen Ausgestaltung des Domes veranlasste Bischof Bernward im Jahr 996 die Gründung des Michaelisklosters auf dem nördlich des Bischofssitzes gelegenen Hügel. Im Jahre 1010 begann er mit der Errichtung der Michaeliskirche, die er zugleich als seine letzte Ruhestätte bestimmte.

Bischof Bernward stiftete der Kirche außerdem bedeutende Ausstattungsstücke, wie z. B. eine wertvolle Bibliothek und die berühmte Christussäule, die heute im Dom zu sehen ist. Am 29. September 1022 weihte Bernward den unvollendeten Kirchenbau, und am Martinstag (11. November) desselben Jahres trat er in den Benediktinerorden ein und wurde Mönch. Neun Tage später starb er und wurde in der Krypta bestattet. Die Fertigstellung des Bauwerkes erfolgte unter seinem Nachfolger Bischof Godehard, der die Kirche 1033 weihen konnte. Im Rahmen der Heiligsprechung Bischof Bernwards baute man das Innere prachtvoll um und errichtete die bis heute in Teilen erhalten gebliebene Engelschorschanke.

Mit der Einführung der Reformation erhielten die evangelisch-lutherischen Christen den Kirchenraum zugesprochen. Die Mönche hingegen durften fortan nur noch die Krypta für ihre Gottesdienste nutzen. Seit dieser Zeit wird die Michaeliskirche auch als Simultankirche bezeichnet, da sie sowohl von evangelischen als auch katholischen Gläubigen genutzt wird. Die Michaeliskirche war für die weitere Entwicklung Hildesheims ein wichtiges Projekt, zogen doch unter Bischof Bernward viele Baufachleute und Handwerker auch aus dem Ausland in die Stadt.

Damals wie heute zählt die Michaeliskirche zu den herausragendsten baulichen Zeugnissen der Romanik. Interessant ist das aus geometrischen Grundformen errichtete Bauegefüge. Bei genauem Hinsehen erkennt man sehr leicht die Würfel-, Quader-, Zylinder-, Pyramiden- sowie Kegelformen.

1985 wurde die St.-Michaelis-Kirche, wie auch der Hildesheim Dom, auf die UNESCO-Welterbeliste gesetzt, eine weltweit geschätzte Auszeichnung. Hildesheim verfügt somit über zwei Welterbetitel!